

Der Priester, der Stellvertreter Christi am Altar.

Wir haben uns ausführlich, mit dem Erlösungswerk des HERRN, dem hl. Messopfern befasst. Johannes XXIII. hat es abgeschafft und wurde für diese Tat, von seinen Nachfolgern bejubelt und „heilig“ gesprochen.

Im Auftrag des Konzils von Trient (1545-1563) vereinheitlichte der hl. Papst Pius V. den Messritus und legte mit der Bulle „Quo primum“, vom 17.7.1570, die Form der hl. Messe, mit dem Missale Romanum fest. **Der Katechismus lehrt: „Das hl. Messopfer ist das gleiche Opfer wie das Kreuzesopfer, weil in beiden Christus der Opferpriester und die Opfergabe ist. Im heiligen Messopfer wird das Kreuzesopfer vergegenwärtigt“. Bei der Feier des Messopfers ist Christus selbst unser Hohepriester. „Der Priester am Altar ist sein sichtbarer Stellvertreter und sein lebendiges Werkzeug“.**

Das Priesteramt kann ausführen, wer männlich, Mitglied der Kirche ist und eine gültige Weihe hat. Zum sichtbaren Stellvertreter am Altar, hat der HERR den Mann bestimmt; selbst Seine hl. Mutter, kam für das Priesteramt, nicht infrage. Die Entscheidungen des HERRN sind nicht verhandelbar. Es ist Seine Lehre, die wir annehmen, weitergeben müssen oder ablehnen, und dann als Häretiker exkommuniziert sind. Jeder entscheidet frei. Das sei allen gesagt, die an Priesterinnen denken. Das gilt nur für die Katholische Kirche.

Satan will die Kirche zerstören. Sein Ziel kann er über das Messopfer und die Priester erreichen. Der Klerus war durch Treueversprechen und den Antimodernisten-Eid, auf den Angriff vorbereitet. Mit der Macht, die Satan, 1884 vom HERRN, für 100 Jahre, erhalten hatte, und mit der Unterstützung der Freimaurer-Bischöfe, hat er den Klerus und die Gläubigen, in die Irre geführt. Satan hat vielen das Urteilsvermögen geraubt und dominiert die Bischöfe, Priester und die Gläubigen.

Johannes XXIII., erhielt vom Grossmeister, u.a. den Auftrag „**Verbietet die lateinische Messliturgie**“. Gemeint war das Missale Romanum. Die Bulle „Quo primum“ konnte Johannes XXIII. nicht ändern, den Auftrag musste er ausführen.

So schuf er ein neues Messbuch, das Missale Romanum Editio typica, als Ersatz für das Missale Romanum. Den Gläubigen ist das nicht aufgefallen, die Editio typica, ist auch lateinisch, angeblich ohne Änderungen. Durfte Johannes XXIII., **das göttliche Erlösungswerk des HERRN**, durch seine „Editio“ ersetzen? Nein!!! *Das Missale Romanum darf weder widerrufen oder modifiziert werden, sondern es bleibt immer im vollen Umfang rechtskräftig bestehen*, so steht es in der Bulle. Mit der Einführung der Editio typica, **wird das Missale Romanum widerrufen und verliert seine Rechtskraft. Das ist in der Bulle klar festgelegt.**

Durch diesen Verrat, ist das göttliche Erlösungswerk des HERRN blockiert. Blockiert scheint auch der Verstand der Bischöfe, Priester und Gläubige, zu sein. Sie lassen die Lehre des HERRN, von einer Synode überarbeiten. Die Synode erfüllt die Wünsche der Dämonen.

In ihrem unermesslichen Stolz, haben die Bischöfe vergessen, wessen Werk sie blockieren. Es ist das Werk unseres Schöpfers. Des Schöpfers von Himmel und Erde. Sie müssten vor Ehrfurcht erstarren, aber die Irrsinnigen, verweigern dem HERRN den Gehorsam und erlauben sich, diesen Verrat zu rechtfertigen. Hat der HERR keinen Anspruch, auf unbedingten Gehorsam, seiner Diener?

Die Gedächtnisfeier von Paul VI. ist, für jeden erkennbar, kein Messopfer. Es ist eine „Feier“ mit leeren Gesten und Riten. ohne Auftrag des HERRN. Mit dem Verlust des Gehorsams, hat sich auch der HERR, entfernt.

Die Auftragsverweigerung, der Bischöfe und Priester, gegen GOTT den HERRN, ist ein Verbrechen und Betrug, an den Lebenden und Verstorbenen Seelen. Sie werden, um die Gnaden, der hl. Messe und der Sakramente betrogen, die der HERR für sie vorgesehen hatte. Kann man GOTT bekennen, wenn man Seine Lehren verwirft?

Bitte, überprüfen Sie diese Aussage. Die Gottesdienste, im Ritus Editio typica bzw. dem Messbuch von 1962 und der Gedächtnisfeier, sind nicht katholisch und finden in der Konzilssekte statt. Ein Triumph Satans. **Der HERR befindet sich nur in Seiner Kirche, mit Seinen Priestern.**

Die Liturgiereformen der Päpste, werden zur Verwirrung der Gläubigen und zur Rechtfertigung des Messbuchs 1962, missbraucht. Die Liturgie bestimmt den Ablauf des Gottesdienstes. Die Bulle "Quo primum" bezieht sich „nur“ das Messbuch der hl. Messe, den wichtigsten Teil, der Liturgie. Die Einführung der Kommunionfeier, die Nennung des hl. Josefs im Gebet, oder die Streichung der Fürbitte, am Karfreitag, für den Kaiser usw. usw. verletzt die Bulle nicht. **Das vom HERRN eingesetzte Messopfer bleibt unverändert.**

Die sich mit Satan verbündet haben und nicht bereuen, sind bereits gerichtet. Der Tod wird für sie der unmittelbare Übergang zu den Dämonen sein, denen sie schon hier gedient haben. Durch den Sündenfall, erkannten Adam und Eva das GUTE und das BÖSE und sie mussten sich, wie wir, für das GUTE oder das BÖSE entscheiden. **Ist man gut, wenn man zu und mit denen geht, die Christus enteignet haben und seine hl. Messe schänden?**

Wir wissen, dass Satan und seine Diener eine Niederlage erleben werden. Wir müssen uns von den Dienern Satans fernhalten. **Nur die bedingungslose Rückkehr zur tridentinischen Ordnung, kann unser Heil bedeuten.**

Hubertus Huber beschreibt ausführlich, in seinem Buch, **Papst Leo XIII. Vision vom 13. Okt.1884**, die Vorgänge in der Kirche. Wer aus ganzem Herzen, JESUS Christus als seinen HERRN und Erlöser bekennt, muss sein Schweigen unbedingt beenden und die Wahrheit bzw. den Betrug der Bischöfe und Priester, wo immer möglich, verbreiten. Übernehmen Sie ein Hirten-Apostolat. Bestellen Sie das Buch, über unsere Website <https://www.katholiken-sos.com> und lesen Sie es. Informiert zu sein ist ganz wichtig. Verschenken Sie es, an Ihre Freunde und schreiben Sie bitte, bei Amazon, eine kurze Rezension. Das wäre eine grosse Hilfe! Herzlichen Dank.

Wer kennt sich aus, in den Sozialen Medien oder mit YouTube?

Wo ist ein katholischer Influencer-In? Bitte melden Sie sich. Der verhagelte Weinberg des HERRN braucht jede gläubige Stimme.

---Spenden: Katholiken-SOS Verlag, UBS, 6002 Luzern, IBAN Euro: CH19 0024 8248 1764 2560X

Bitte das PDF weiterleiten!!!

Möge der Heilige Geist uns führen!

Katholiken-SOS Verlag, CH9053 Teufen, 5. April 2024

Marquard von Gleichenstein, Vorstand

